

Jakobus 5,7-8

„Darum, Brüder, seid geduldig bis zum Kommen des Herrn. Seht, der Landmann wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist geduldig, bis sie den Früh- und Spätregen empfängt. Auch ihr seid geduldig und stärkt eure Herzen, denn das Kommen des Herrn ist nahe.“

Warum vergleicht der Apostel hier das Warten auf den Herrn mit der Geduld eines Landwirts, der auf die Ernte wartet, bis der Früh- und Spätregen gefallen ist?

Was bedeutet der Früh- und Spätregen?

Der Frühregen (Frühling) und der Spätregen (Herbst) sind entscheidend für die Landwirtschaft in Israel. Israel ist ein Wüstenland – im Gegensatz zu tropischen Regionen, in denen der Boden jederzeit feucht ist, gibt es dort nur während bestimmter Regenzeiten genügend Wasser für die Felder. Die Bauern mussten warten, bis die Regenzeit kam, um zu säen, zu pflegen und die Ernte einzubringen.

Der Frühregen fällt im Monat 10–11 (etwa Oktober–November), der Spätregen im Monat 3–4 (etwa März–April). Sobald der Frühregen einsetzt, bereiten die Landwirte ihre Felder vor und pflanzen die Samen. Danach folgt der Spätregen, der die Pflanzen zum Wachsen bringt und den Boden feucht hält, bis die gesamte Regenzeit abgeschlossen ist.

Jakobus vergleicht unser Warten auf den Herrn also mit einem Landwirt, der geduldig arbeitet, bis beide Regenzeiten gefallen sind. Danach kann er ernten und seine Mühe wird belohnt.

Was offenbart der „Früh- und Spätregen“ geistlich?

Auch wir, die wir auf den Herrn warten, haben den Frühregen am Pfingsttag vor fast 2000 Jahren empfangen – die Arbeit des Heiligen Geistes begann. Seitdem pflanzen und pflegen wir im Feld des Herrn.

Der Spätregen, der die Arbeit vervollständigt, begann 1906 – als Gott erneut die Gaben und Fähigkeiten des Geistes in die Welt brachte, ähnlich wie zur Zeit der Apostel. Die geistlichen Gaben wurden in der Kirche wiederhergestellt, und Gott erhob treue Diener wie William Seymour, William Marion Branham, Billy Graham, Oral Roberts, T.L. Osborn und viele andere, um zu bezeugen, dass die Zeit des Spätregens begonnen hatte.

Die Botschaft war: „Die Erntezeit ist nahe! Der Herr kommt, um seine Kirche zu sammeln.“

Wir leben nun in der Zeit des Spätregens, dem letzten Regen der geistlichen Erweckung. Wenn er abgeschlossen ist, wird es keinen weiteren Regen mehr geben. Die Gnade, die wir heute sehen – die Wunder und geistlichen Gaben – ist die besondere Gelegenheit, in der wir leben. Wer sie ignoriert, verpasst das Ende dieser Erweckung.

Die Zeichen sind deutlich: Krankheiten, Kriege, falsche Propheten, Gier, Sünde – all das zeigt, dass Christus kurz davor ist, zurückzukehren. Doch wir, die wir ihn angenommen haben, dürfen uns erheben, weil unsere Erlösung nahe ist.

Empfange den Herrn jetzt in deinem Herzen, bevor diese Zeit endgültig vorübergeht. Die Gnade ist begrenzt – sie endet mit dem Spätregen.

Shalom.

Bitte teile diese Botschaft mit anderen. Wenn du möchtest, können wir dir diese Lehren per E-Mail, WhatsApp oder Facebook-Nachricht zusenden. Besuche auch unsere Website www.wingulamashahidi.org für weitere Lehren.

DARUM, BRÜDER, SEID GEDULDIG, BIS ZUM KOMMEN DES HERRN

Möge der Herr dich reichlich segnen.

Share on:
WhatsApp